



Abfallwirtschaft

Klimaschutz

Abfallwirtschaft & Klimaschutz im Enzkreis

Bioabfall

Wenn Müll goldwert ist

Richtige Mülltrennung ist wichtig – besonders beim Bioabfall, der nicht umsonst als „braune Gold“ bezeichnet wird. Dabei ist Bioabfall viel mehr als nur die Grundlage für nährstoffreiche Erde.

Die Natur macht es vor: Müll gibt es hier nicht, denn aus alten Pflanzenteilen schaffen viele Tiere und unzählige Mikroorganismen die Grundlage für neue Pflanzen: Humus. Viele kennen den Prozess aus dem eigenen Garten, wo auf dem Komposthaufen aus „Bioabfall“ fruchtbare Erde fürs nächste Gartenjahr entsteht. Andere haben eine Biotonne vor dem Haus stehen. Richtig sortiert, kann die Biotonne aber noch viel mehr: Im Enzkreis wird der Bioabfall aus der Biotonne zunächst in eine Vergärungsanlage gebracht*. Bevor Komposterde entsteht, wird dort aus den Abfällen Biogas gewonnen und in das Erdgasnetz eingespeist. Aus den etwa 3400 Tonnen Bioabfall, die im Jahr 2021 im Enzkreis eingesammelt worden sind, können auf diese Wei-

se 137 Haushalte ein Jahr lang mit Energie versorgt werden. Das Ziel des Enzkreises ist es, diesen Wert bis 2030 zu verdoppeln.



Wenn guter Abfall wertlos wird: Plastiktüten (auch „kompostierbare“) gehören auf keinen Fall in die Biotonne

Damit das gelingt, sollten Sie auf zwei Dinge besonders achten:

- Kein Plastik in die Biotonne: Plastiktüten, auch kompostierbare Plastiktüten, können nicht vergärt werden.
- Kein Bioabfall in die Restmülltonne: Laut einer Studie des Umweltbundesamtes ist im Schnitt in einer Restmülltonne fast 40 % Bioabfall! Dieser Bioabfall kann nicht zu Biogas und Erde umgewandelt werden – er ist also verloren.

Eine Checkliste zum richtigen Sammeln von Bioabfall finden Sie auf Seite 2.

* Das würden Sie sich gerne mal anschauen?

Der Video-Clip zur Bioabfallverwertung zeigt, was mit dem Bioabfall im Enzkreis passiert: <https://www.entsorgung-regional.de/entsorgung/film-bioabfallverwertung.html>



Ausgabe 24
September 2022

Energiesparen schont den Geldbeutel

Mehr als zwei Drittel der Energie im Haushalt werden für das Heizen und die Warmwasser-Bereitung aufgewendet, das restliche Drittel zum Betrieb von

Haushaltsgeräten. Tipps fürs Sparen und weiterführende Hinweise haben wir auf den folgenden Seiten zusammengestellt. Auch die Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforz-

heim keep gGmbH berät dazu unter Telefon 07231 308-6868 von 9 bis 12 Uhr montags bis donnerstags oder auf ihrer Internetseite unter www.keep-energieagentur.de.

keep-Geschäftsstelle
im VolksbankHaus





Checkliste

So sammle ich meinen Bioabfall richtig

- ✓ Ich nutze Papiertüten oder Zeitungspapier, um mein Vorsortiergefäß auszulegen
- ✓ Ich nutze keine Plastiktüten
- ✓ Ich nutze keine kompostierbaren Plastiktüten
- ✓ Ich werfe keine Plastikteile, etwa Reste von Verpackungen, in meinen Bioabfalleimer
- ✓ Ich werfe keinen Bioabfall in den Restmüll, denn ich weiß, dass Bioabfall zu wertvoll ist, um verbrannt zu werden
- ✓ Ich versuche Essensreste zu vermeiden; wenn sie doch entstehen, werfe ich sie in die Bioabfalltonne
- ✓ Ich spare Müllgebühren, weil ich Müll richtig trenne!



Bequemes Sammeln ermöglicht das Vorsortiergefäß mit Papiertüten oder mit Zeitungspapier ausgekleidet

Strengere Grenzwerte

Vertrauen ist gut – Biotonnen-Kontrolle ist besser

Im jährlichen Abfuhrplan, in Pressemitteilungen, über die Entsorgungsplattform www.entsorgung-regional.de und in dieser Zeitung erklären wir immer wieder, wie Abfallvermeidung und Mülltrennung funktionieren – auch was die Biotonne betrifft.

Da wir jedoch so nicht alle Haushalte erreichen, überprüfen wir seit Jahren stichprobenartig den Inhalt der bereitgestellten Biotonnen am Abend oder Morgen vor der Leerung.

Haushalte mit falsch befüllten Biotonnen werden mit Zetteln am Griff der Tonnen informiert und erhalten per Post Hinweise zur besseren Trennung. Durch diese Aufklärungsarbeit haben die Störstoffe bereits deutlich abgenommen. Die in diesem Jahr novellierte Bioabfallverordnung schreibt jedoch deutlich strengere Grenzwerte bei sogenannten Störstoffen vor, insbesondere bei Kunststoffen.

Um die Vorgaben einhalten zu können, werden künftig Haushalte mit Biotonnen, die zur Leerung bereitstehen und deren Inhalt sehr stark mit Störstoffen durchsetzt ist, auch mit Bußgeldern rechnen müssen.

„Wir möchten dadurch einer Zurückweisung von Bioabfall-Chargen durch die Biogasanlage zuvorkommen, die wir dann teuer über Müllverbrennungsanlagen entsorgen müssen“, erläutert Alexander Pfeiffer die Hintergründe für das Vorgehen.

Hinweis zu kompostierbaren Bioabfalltüten aus Kunststoffen:

Viele Super- und Drogeriemärkte bieten Beutel zur Sammlung von Bioabfällen aus kompostierbarem Kunststoff an. Diese kompostierbaren Beutel erfüllen die geltende Norm, um sie als „biologisch abbaubar“ zertifizieren zu lassen, für die Biomülltonnen sind sie aber ungeeignet. Denn diese Norm schreibt nur vor, dass die Beutel innerhalb von zwölf Wochen zu mindestens 90 Prozent in Teilchen mit einer Größe von zwei Millimetern oder kleiner zerfallen sein müssen.

Verstärkung bei der Abfallberatung

Carina Aydin neu im Team

Neben den langjährigen Abfallberatern Reinhard Schmelzer und Dr. Dieter Eickhoff unterstützt Carina Aydin seit April das Team im Enzkreis. Die studierte

Ökologin führt im Auftrag des Landratsamts an den Schulen im Enzkreis Unterrichtseinheiten zu Abfalltrennung, Verwertung und Müllvermeidung durch und unterstützt in

Impressum

Herausgeber

Landratsamt Enzkreis
Zähringerallee 3
75177 Pforzheim

Redaktion

Edith Marqués Berger
Lisa Andes
Stabsstelle Klimaschutz und Kreisentwicklung

ES Konzepte

Dr. Dieter Eickhoff
Reinhard Schmelzer
Abfallberatung im Auftrag des Landratsamtes Enzkreis
Tel. 07231 354838

Fotos / Abbildungen

S.1: Enzkreis, U. Ganter
S.2: Enzkreis, D. Eickhoff
S.3: D. Eickhoff, R. Schmelzer
S.4: D. Eickhoff, keep
S.5: Enzkreis, D. Eickhoff
S.6: L. Andes

Druck

www.elserdruck.de
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

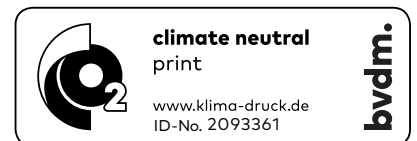


Auch wenn „Bio“ draufsteht: Bitte keine Plastiktüten!

Falsch befüllte Biotonnen können zu einem Bußgeldbescheid führen



Carina Aydin



Während sich die Zertifizierung als „biologisch abbaubar“ auf labortechnische Bedingungen bezieht, ist der Abbau unter realen Kompostierungsbedingungen nicht gesichert. Das liegt einerseits an der Verweilzeit der Bioabfälle in den Vergärungsanlagen, die in aller Regel deutlich kürzer ausfällt als zwölf Wochen. Andererseits muss nach der Norm nur sichergestellt sein, dass die kompostierbaren Bioabfallbeutel in diesem Zeitraum zu 90 Prozent zerfallen sind. Das bedeutet aber, dass sie zu zehn Prozent in größeren Teilen im fertigen Kompost vorliegen können. Hinzu kommt, dass die zersetzten Kunststoffteile weiterhin als Mikroplastik im Kompost verbleiben.





Schadstoffentsorgung

Umweltfreundlich und gebührenfrei

Zwischen dem 10. und 21. Oktober finden Schadstoffsammlungen in den Städten und Gemeinden im Enzkreis statt. Die genauen Termine und Uhrzeiten stehen im Abfuhrplan und unter www.entsorgung-regional.de. Außerdem gibt es noch zwei weitere Termine in diesem Jahr für die Schadstoffentsorgung für Privathaushalte – einer im südlichen und einer im östlichen Enzkreis:

Engelsbrand: Samstag, 5.11.2022 von 8 bis 12 Uhr, Salmbacher Weg beim Bauhof

Ötisheim: Samstag, 10.12.2022 von 8 bis 12 Uhr, Parkplatz Erlentalhalle

Privatpersonen können Schadstoffe wie Farben und Lacke, Lösungsmittel und Pinselreiniger, Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen, Quecksilberthermometer, Schädlingsbekämpfungsmittel und Haushaltsreiniger, kosmetische Produkte und Spraydosen sowie Feuerlöscher anliefern. Die Stoffe – nicht mehr als 10 Liter pro

Gebinde – sollten in der Originalverpackung oder richtig beschriftet sein. In keinem Fall dürfen verschiedene Stoffe vermischt werden.

Altöl wird nicht angenommen, da es in der gekauften Menge vom Handel kostenlos zurückgenommen werden muss. Tipp: Bewahren Sie beim Kauf von Motorenöl den Kassenbeleg gut auf.

Beim Entsorgungszentrum Hamberg in Maulbronn und auf den Recyclinghöfen werden keine Schadstoffe angenommen, weil sie dort aus Grün-



Schadstoffe in haushaltsüblichen Mengen schnell, unbürokratisch und kostenlos entsorgen

den des Gewässerschutzes nicht zwischengelagert werden dürfen.

Die Sammeltermine für das Jahr 2023 erscheinen wie gewohnt im Abfuhrplan, der Mitte Dezember an alle Haushalte im Enzkreis verteilt wird. Bereits ab Anfang Dezember sind sie unter www.entsorgung-regional.de im Internet abrufbar.

Mobiler Verkaufsstand

„wiegelust“ – unverpackt einkaufen

Seit dem 1. Juli gibt es eine neue Möglichkeit, unverpackt einzukaufen: und zwar bei „wiegelust“. Dieser mobile Verkaufswagen macht u.a. Station am Windhof (Mittwoch, 9.00 – 12.30 Uhr) und in der Neuenbürger Straße (Freitag, 17.00 – 19.00 Uhr) in Straubenhardt-Conweiler sowie beim Wochenmarkt in Neuenbürg (Samstag, 8.00 – 12.30 Uhr). Im Angebot sind

sowohl Lebensmittel wie Getreide, Teigwaren oder Gewürze als auch Drogerieartikel wie Seifen, Deo oder Zahnbürsten. Ingemar Tennigkeit, die den „Laden“ betreibt, legt Wert auf nachhaltige Bio-Ware, die bei ihr ohne Verpackung gekauft werden kann. „Die Verpackung muss man mitbringen, dafür darf man vorher probieren“, weist Ingemar Tennigkeit auf einen weiteren Vorteil hin.

Kontaktdaten:

Ingemar Tennigkeit,
Neuenbürger Str. 50,
Straubenhardt.

Infos, Standorte und -zeiten sowie Newsletter unter Telefon 01575 27 65 291, per Mail an ingemar.tennigkeit@gmail.com oder auf der Homepage unter www.wiegelust-unverpackt-einkaufen.de

Verkaufswagen von Ingemar Tennigkeit

Anzeige

**AN- UND ABFUHR
AUCH SAMSTAGS**

- ⇒ Abfall- und Kundenberatung
- ⇒ Gartenabfälle Baum- und Strauchschnitt
- ⇒ Fensterrecycling
- ⇒ Aktenvernichtung
- ⇒ Erdaushub- und Bauschuttabfuhr
- ⇒ Industrie- und Gewerbeabfälle
- ⇒ Entrümpelungen – Komplettlösungen
- ⇒ Entsorgung Eternit und Dämmstoffe in BigBags
- ⇒ Transporte

Ihr Spezialist für Abfallbeseitigung und Recycling

Containerdienst Birkenfeld
Gewerbestraße 16 · 75217 Birkenfeld-Gräfenhausen
Telefon 07082-40650 · Fax 07082-50847





Häckselplätze

Schwergewichte der Entsorgung

44.000 Tonnen Grüngut, Baum- und Strauchschnitt wurden 2021 über die Häckselplätze im Enzkreis eingesammelt.

Das Grüngut – zum Beispiel Laub, Gras, Blumenreste und Moos – wird kompostiert, keimfrei gemacht und an Landwirtschaft und Gartenbaubetriebe abgegeben. Das holzige Material des Baum- und Strauchschnitts wird in Holzheizkraftwerken der Region zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt und trägt so zum Klimaschutz bei.

Wichtig: Bitte werfen Sie keine Äpfel, Birnen oder Zwetschgen in die Container auf dem Häckselplatz! Fallobst und faulige Früchte gehören nicht auf den Häckselplatz, denn sie ziehen Insekten an, die Anlieferer gefährden können. Außerdem stört der hohe Wassergehalt der Früchte die anschließende Verarbeitung des Grünguts. Fallobst kann auf der De-

ponie Hamberg in Maulbronn gegen eine Gebühr von 6 € je angefangene 100 Liter abgegeben oder über die Biotonne entsorgt werden. Nicht auf die Häckselplätze, sondern auf die Recyclinghöfe gehört verarbeitetes Holz wie Balken, Bretter, Bohnenstangen, Holzzäune, Spanplatten oder Holzkisten. Auch Kunststoffe aller Art und Reifen dürfen nicht auf den Häckselplätzen abgeladen werden. Reifen können bei Reifenhändlern sowie beim Entsorgungszentrum Hamberg in Maulbronn abgegeben werden; Kunststoffe und Altholz nehmen die Recyclinghöfe entgegen.

Häckselplatz Remchingen-Singen



So bitte nicht! Fallobst gehört nicht auf den Häckselplatz



Kleine Änderungen, großer Effekt

Energie sparen im Haushalt

Einfache Verhaltensänderungen entfalten eine große Wirkung:

- **Warmwasser sparen:** Besser kurz duschen statt baden. Einen Energiesparduschkopf einbauen. Fürs Wäschewaschen reichen oft 30°C.
- **Richtig lüften:** Nicht „auf Kipp“, sondern die Fenster für kurze Zeit ganz öffnen, währenddessen Heizung ausmachen.
- **Raumtemperatur senken:** Ein Grad weniger spart bis zu 6 % Energie. Heizkörper nicht durch Möbel zustellen oder durch Vorhänge abdecken. Türen, Rollläden, Jalousien und Vorhänge isolieren, deshalb schließen, wenn möglich. Verbrauchswerte für Heizung und Warmwasser kennen, um Einsparpotentiale auszumachen: Mieterinnen und Mieter können eine zeitnahe Heizkostenabrechnung anfordern, die den Gesamtverbrauch des Gebäudes mit Bezug auf die jeweiligen Energieträger berücksichtigt. Ist diese intransparent, bieten Verbraucherzentrale oder Mietervereine Beratung.
- **Energiesparend kochen, backen und waschen:** Deckel auf den Topf und die zur Topfgröße passende Herdplatte nutzen, auch mit der Restwärme kochen. Bei niedrigerer Temperatur mit Umluft backen, um das Vorheizen zu sparen. Beim Waschen die Maschine immer voll beladen, Wäsche an der Luft trocknen. Das Gefrierfach regelmäßig abtauen.

Kurzfristige investive Maßnahmen:

- **Heizung regelmäßig warten und hydraulischen Abgleich durchführen lassen:** Richtig eingestellt, verbessert die Heizung den Komfort und spart bis zu 15 % Energie. Die „Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM)“ bezuschusst den hydraulischen Abgleich mit 15 % der Kosten.
- **Türen und Fenster abdichten:** Dichtungen an Fenstern erneuern, Türen zu unbeheizten Räumen abdichten.
- **Installation wassersparender Armaturen und smarter Thermostate:** Spararmaturen in Bad und Küche reduzieren den Warmwasserverbrauch, mit elektrischen Thermostaten lässt sich die Temperatur in jedem Raum individuell einstellen.
- **Austausch ineffizienter Geräte im Haushalt:** Bei Anschaffung von Neugeräten am besten am europaweit einheitlichen EU-Energielabel orientieren.

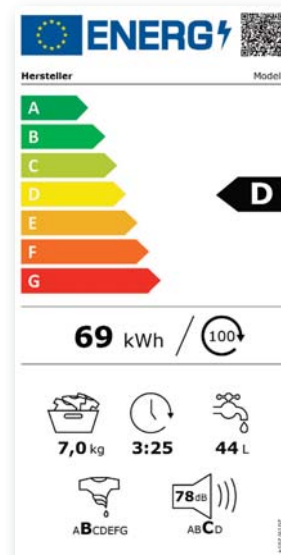
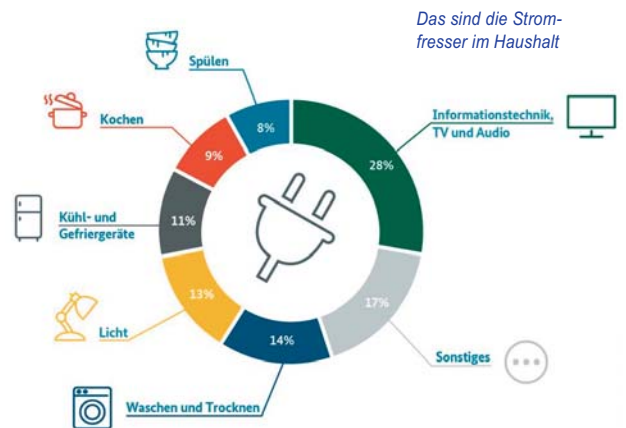
Langfristige Maßnahmen frühzeitig planen:

Für Maßnahmen an der Gebäudehülle, die Erneuerung des Heizsystems und die Umstellung auf erneuerbare Energien bietet die Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim keep gGmbH eine kostenlose Erstberatung an!

Viele weitere Tipps finden Sie unter

- www.energiewechsel.de
- www.co2online.de

und in der letzten Ausgabe der Abfallwirtschaft und Klimaschutz 1/2022, abrufbar unter www.entsorgung-regional.de > Service > Infomaterial.



Das Label enthält neben der Angabe der Energieeffizienzklasse (neu: von A beste bis G schlechteste) Informationen, um die Energieeffizienz des Geräts einschätzen zu können. Bei Waschmaschinen wird u.a. der Wasserverbrauch pro Spülzyklus sowie das Fassungsvermögen und die Lautstärke beim Waschgang beziffert. Quelle: Verbraucherzentrale



Mitfahrzentrale

Neu: Pendeln mit PENDLA

Die tägliche Fahrt zur Arbeit ist die ideale Basis für Fahrgemeinschaften: überlappende Routen, ähnliche Arbeitszeiten und freie Sitzplätze in nahezu jedem Auto. Das Mobilitätsangebot PENDLA des Landkreises und seiner Kommunen ermöglicht das Zusammenfinden von Mitfahrenden mit nur wenigen Klicks.

PENDLA kann über alle mobilen Endgeräte genutzt werden. Die Anmeldung erfolgt über die jeweilige Webseite der Kommune oder die des Kreises. Alle, die mitmachen möchten, hinterlegen auf der Plattform Wohnanschrift, Arbeitsstätte bzw. Start- und Zielort und zu welcher Tageszeit die jeweilige Pendlerstrecke zurückgelegt wird. Auf einer Karte werden dann

die Nutzerinnen und Nutzer angezeigt, die einen ähnlichen Weg nehmen und die für eine Mitfahrgelegenheit in Betracht kommen. Die Kontaktaufnahme und weitere Koordination der Mitfahrgelegenheit erfolgen dann per Chat-Funktion oder telefonisch.

Mit dem Mobilitätsservice möchten der Enzkreis sowie die Städte und

Gemeinden den Bürgerinnen und Bürgern eine kostenlose, einfach nutzbare und datenschutzkonforme Mitfahrzentrale bieten, um Fahrgemeinschaften zu bilden.

Je mehr mitmachen, desto eher finden sich Treffer für gemeinsame Fahrten. Und je weniger Autos sich auf den Straßen befinden, desto geringer fallen das Verkehrsaufkommen und der Ausstoß an gesundheits- und umweltschädlichen Luftschadstoffen und Klimagasen aus.

Eine Registrierung ist möglich unter dem Link enzkreis.pendla.com. Machen Sie mit!



Startseite von PENDLA auf dem Smartphone

Umwelt macht Schule

95 Klassen besucht

Von Januar bis zu den großen Ferien war die Abfall- und Umweltberatung mit zahlreichen Unterrichtseinheiten wieder an allen Schularten des Enzkreises unterwegs.

Mir macht es Freude, die Kinder und Jugendlichen spielerisch an Themen wie Energiesparen, erneuerbare Energien, Müllvermeidung und Abfallverwertung heranzuführen“, betont Carina Aydin, die seit dem 1. April die beiden langjährigen Berater Reinhard Schmelzer und Dieter Eickhoff unterstützt. „Auch im Herbst möchten wir wieder mit zahlreichen Schulen zusammenarbeiten und hoffen auf viele Anfragen“, sagen die Drei von der Abfall- und Umweltberatung.

Für die Schulen entstehen dadurch keine Kosten.

Im Unterricht geht es dann beispielsweise um folgende Themen:

- Abfalltrennung und Verwertung am Beispiel von Papier (Klasse 4 bis 7 aller Schularten)
- Verwertung von Kunststoffen (Klasse 7 bis 10 aller Schularten)
- Verwertung von Elektroschrott am Beispiel von Waschmaschine, PC und Smartphone (Klasse 7 bis 9 aller Schularten)
- Energieeinsparung und Klimaschutz (Klasse 4 bis 10 aller Schularten)

Außerdem bietet die Abfallberatung kostenlose Besichtigungen von Entsorgungsanlagen an. Ein Anmeldeformular für alle Angebote gibt es auf der Entsorgungsplattform unter www.entsorgung-regional.de/service/angebote-fuer-schulen.html. Anmeldungen sind auch telefonisch unter 07231 354879 möglich.

Abfall- und Umweltunterricht mit Carina Aydin



Anzeige

**NACHHALTIG LEBEN.
BESSER GEMACHT.**

Klimaneutrale Energie sparsamer nutzen:
Es gibt viele Ideen für nachhaltiges Leben – wir machen sie hier möglich.

SWP

Weil wir hier leben. stadtwerke-pforzheim.de



Solarstrom

Vom Balkon direkt in die Steckdose

Mit Stecker-Solargeräten können auch Mieterinnen und Mieter oder Menschen, die in einer Eigentumswohnung leben, einen Beitrag zur Energiewende leisten. Ein Standard-Solarmodul mit 380 Watt Leistung, das verschattungsfrei an einem Südbalkon montiert wurde, liefert etwa 280 Kilowattstunden Strom pro Jahr – das entspricht etwa dem Verbrauch eines Kühlschranks und einer Waschmaschine in einem Zwei-Personen-Haushalt.



Das Balkonmodul einer Mitarbeiterin der keep: Der Aufwand für den Aufbau, die Beantragung des Zählerwechsels und die Anmeldung lag bei etwa zwei Stunden.

Zwischen dem Stecker des Moduls und der Außensteckdose befindet sich ein Messgerät, so kann der Ertrag einfach auf dem Smartphone abgelesen werden.

Grundsätzlich ist ein Stecker-Solargerät geeignet für Wohnungen mit einem Balkon, einer Terrasse, einer Dachfläche über der Wohnung bzw. vor dem Fenster, für ein Garagendach oder die Außenwand. Besonders sinnvoll ist eine senkrechte Montage an der Außenseite einer Balkonbrüstung, die verschattungsfrei nach Südwest bis Südost ausgerichtet ist.

„Mini-Solaranlagen“ bestehen meist aus ein oder zwei Modulen und einem Wechselrichter. Im Gegensatz zu Photovoltaikanlagen können die wesentlich kleineren Geräte selbst angebracht und angeschlossen werden. Auch die Anmeldung beim Netzbetreiber und beim Marktstammdatenregister kann selbst vorgenommen werden. Standard-Balkonmodule haben eine Anschlussleistung von bis zu 600 Watt, erst bei Systemen mit höherer Leistung ist eine Elektrofachkraft notwendig. Soll das Solarmodul an der Balkon-

brüstung oder der Hauswand angebracht werden, müssen die Wohnungseigentümer oder die Eigentumsgemeinschaft zustimmen.

Keine Angst vor der Bürokratie: Viele Netzbetreiber stellen vereinfachte Anmeldeformulare auf ihrer Internetseite zur Verfügung oder versenden diese auf Anfrage, einige bieten eine Online-Anmeldung an. Hilfestellung gibt es auch bei manchen Herstellerfirmen von Balkon-Modulen. Die Internetseite machdeinenstrom.de bietet einen Meldeservice an.

Herkömmliche Stromzähler mit mechanischen Drehscheiben („Ferraris-Zähler“) sind nicht mit einer Rücklaufsperrung ausgestattet. Der Netzbetreiber muss in diesem Fall einen modernen elektronischen Zähler einbauen; dafür dürfen keine Kosten in Rechnung gestellt werden. Die jährlichen Messkosten bei einem neuen Zähler dürfen höchstens 20 Euro pro Jahr betragen.

Die Gemeinde Frielzheim fördert die Errichtung von insgesamt 50 Mini-PV-Anlagen für Mieter und Eigentümerinnen einer Immobilie in Frielzheim mit einem pauschalen Zuschuss von 100 Euro je Anlage.

Mehr Informationen zu Stecker-Solargeräten finden Sie auf der Seite der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg: www.verbraucherzentrale-bawue.de.



Anzeige

KLIMA NEUTRAL
SEIT 2018
WIR ARBEITEN KLIMA NEUTRAL
WIR KOMPENSIEREN 100% UNSERER EMISSIONEN

WEIL JEDER SPUREN HINTERLÄSST.

JETZT VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN MIT CO₂-NEUTRALEN PRODUKTEN

HEIZEN, FAHREN, KLIMA SCHÜTZEN.

FÜR ALLE, DIE AUCH OHNE UMRÜSTEN EMISSIONEN REDUZIEREN WOLLEN.

Heizen und fahren Sie ab sofort CO₂-neutral - und das ohne Umrüsten. Wie das funktioniert? Mit CO₂-kompensierten Produkten und einem Klimaschutzbeitrag von nur +1,50 Cent pro Liter. Ihr Beitrag fließt in zertifizierte, wirkungsvolle Klimaschutzprojekte, wodurch Ihre Emissionen nachweislich neutralisiert werden.

SÜDWESTENERGIE

Mehr Infos und Beratung unter 07231 / 335 10 · 0800 / 793 37 33

Bauer + Orth · Pforzheim suedwestenergie.de/klimaneutral